

# RATGEBER FÜR HOBBYGÄRTNER



# FUNDAMENTBAU FÜR GEWÄCHSHÄUSER

# BITTE MIT PLAN

## NICHT JEDES GEWÄCHSHAUS BRAUCHT DENSELBE NTERBAU!

Die passende Fundamentlösung hängt vor allem von Größe und Gewicht des Gewächshauses, der Bodenbeschaffenheit, der Geländesituation und der gewünschten Nutzungsdauer ab.



### 1 STANDORT

Suchen Sie einen geeigneten Platz im Garten. Der Untergrund sollte möglichst eben sein oder sich gut begradigen lassen. Achten Sie außerdem auf ausreichend Sonne und auf genügend Abstand zu Bäumen und Hecken – Schattenwurf und Wurzeln können später Probleme machen.

### 2 BODEN UND GELÄNDESITUATION

Schauen Sie sich die Bodenbeschaffenheit an: Ist der Boden eher sandig, lehmig, steinig oder sehr humos? Ist das Gelände eben oder abschüssig? Weiche, ungleichmäßige oder nachgebende Böden erfordern oft zusätzliche Vorbereitung, zum Beispiel Abtragen, Auffüllen und sorgfältiges Verdichten. Bei Hanglagen sind häufig spezielle Lösungen nötig, damit das Gewächshaus dauerhaft gerade und stabil steht.

# 3 WINDLAST UND VERANKERUNG

Überlegen Sie schon bei der Planung, wie das Gewächshaus gegen Sturm gesichert wird. Ein Fundament sollte die Konstruktion nicht nur tragen, sondern auch so befestigen, dass Windkräfte sicher in den Boden abgeleitet werden. Besonders in freien Lagen (z. B. auf offenen Grundstücken, in Hanglage oder in windigen Regionen) lohnt es sich, auf eine stabile, verwindungssteife Lösung und eine zuverlässige Verankerung zu achten.



## 4 FROSTTIEFE

In kälteren Regionen kann der Boden im Winter tief gefrieren. Je nach Standort kann es sinnvoll sein, ein frostsicheres Fundament zu planen (oft wird eine Tiefe von etwa 80 cm als Orientierung genannt, um unter die Frostgrenze zu kommen). Andernfalls kann Frost ein zu flach gegründetes Fundament anheben, verschieben oder beschädigen.



## 5 MASSANGABEN DER AUFBAUANLEITUNG

Orientieren Sie sich an den Maßangaben aus der Aufbauanleitung bzw. dem Fundamentplan des jeweiligen Gewächshauses. Diese Maße sind modellabhängig und entscheidend dafür, dass später alles sauber passt. Halten Sie die vorgegebenen Abmessungen daher unbedingt exakt ein.



# DIE GRUNDLAGE

## WARUM EIN GUTES FUNDAMENT WICHTIG IST!

Ein stabiles Fundament ist die Grundlage für ein langlebiges Gewächshaus. Es trägt das Gewicht der Konstruktion, verhindert ein Absacken und sorgt dafür, dass nichts wackelt oder sich verzieht. Je

größer das Gewächshaus ist und je länger Sie es nutzen möchten, desto wichtiger wird eine solide Basis.



Wichtig ist außerdem: Ein Fundament muss nicht nur „tragen“, sondern das Gewächshaus auch sicher am Boden halten. Gerade bei Sturm wirken hohe Kräfte auf die Konstruktion – Winddruck von der einen Seite und Windsog (wie ein „Ziehen“) auf der anderen. Ohne ausreichende Verankerung kann sich ein Gewächshaus lockern, verziehen oder im Extremfall sogar abheben. Die passende Fundamentlösung sorgt daher immer auch für eine zuverlässige Windsicherung.

Da ein Gewächshaus meist viele Jahre am selben Platz steht – oft von Februar bis November, manchmal sogar ganzjährig – muss das Fundament Wind, Regen, Temperaturwechseln und je nach Region auch Frost standhalten. In diesem Ratgeber erfahren Sie, welche Fundament-Lösungen es gibt: von einfachen, kostengünstigen Varianten bis hin zu besonders dauerhaften und sehr stabilen Fundamenten. So finden Sie die passende Lösung für Ihr Gewächshaus und Ihren Gartenboden.

# FUNDAMENT-FINDER



**Streifenfundament  
aus Beton**

Seite  
**8**

Ein umlaufender Betonstreifen verläuft unter den späteren Gewächshauswänden (wie ein „Betonring“). Er wird meist in einen ausgehobenen Graben gegossen, bei Bedarf mit Armierung, und bildet eine sehr stabile, sturmsichere Basis.

**Fundamentsockel  
aus Fertigteilen  
(z. B. Rand-/Bordsteine)**

Seite  
**12**

Statt Beton vor Ort zu gießen, werden vorgefertigte Steine in einen schmalen Graben gesetzt und ausgerichtet. So entsteht ein umlaufender Sockel/Rahmen, auf dem der Gewächshausrahmen befestigt wird.

**Gehwegplatten  
als Ringfundament**

Seite  
**16**

Die Platten werden nicht vollflächig, sondern nur als umlaufender Ring unter dem Bodenrahmen gelegt. Innen bleibt die Erde als Pflanzfläche frei. So entsteht eine stabile Auflage- und Befestigungskante, während der natürliche Boden im Inneren erhalten bleibt.

**Punktfundament  
aus ausgegossenen  
Kunststoffrohren**

Seite  
**20**

Mehrere einzelne Fundamentpunkte werden an den vorgesehenen Stellen hergestellt: In den Boden werden Kunststoffrohre (als Schalung) eingesetzt und mit Beton ausgegossen. Das Gewächshaus wird später über diese Betonpunkte verankert und getragen.

# IN WENIGEN SCHRITTEN ZUM PASSENDEN FUNDAMENT FÜR IHRE BEDÜRFNISSE.



Der Schwerpunkt dieses Ratgebers liegt auf bewährten, tragfähigen Fundamentlösungen, die sich je nach Anspruch, Budget und Aufwand gut an unterschiedliche Gewächshausgrößen und Bodenverhältnisse anpassen lassen. Im folgenden Abschnitt stellen wir diese empfohlenen Varianten übersichtlich vor und erklären jeweils den Aufbau in der Praxis sowie die wichtigsten Vor- und Nachteile, damit die Unterschiede schnell verständlich und gut vergleichbar sind.



**Punktfundament aus ausgegossenen Pfeilersteinen**

**Bodenplatte (Betonplatte)**

**Bodenplatte aus Gehwegplatten als ganze Fläche**

Seite  
**24**

Seite  
**28**

Seite  
**32**

Ähnlich wie beim Rohrsystem, nur dass hier Pfeilersteine (Schalsteine/Hohlsteine) als Form dienen. Diese werden positioniert, ausgerichtet und mit Beton gefüllt, sodass stabile „Pfeilerpunkte“ entstehen.

Eine durchgehende, vollflächige Betonplatte liegt unter dem gesamten Gewächshaus. Sie wird auf einem vorbereiteten Unterbau erstellt und bietet maximale Stabilität sowie eine ebene Fläche – besonders sinnvoll, wenn ein fester Boden gewünscht ist.

Unter dem gesamten Gewächshaus wird eine geschlossene Fläche aus Terrassenplatten/Waschbetonplatten verlegt. Das ergibt einen festen, sauberen Untergrund und eine ebene Stellfläche – wichtig ist dabei ein gut vorbereiteter, tragfähiger Unterbau.

**!** Folgende zwei Varianten führen wir der Vollständigkeit halber an, empfehlen sie jedoch nicht.

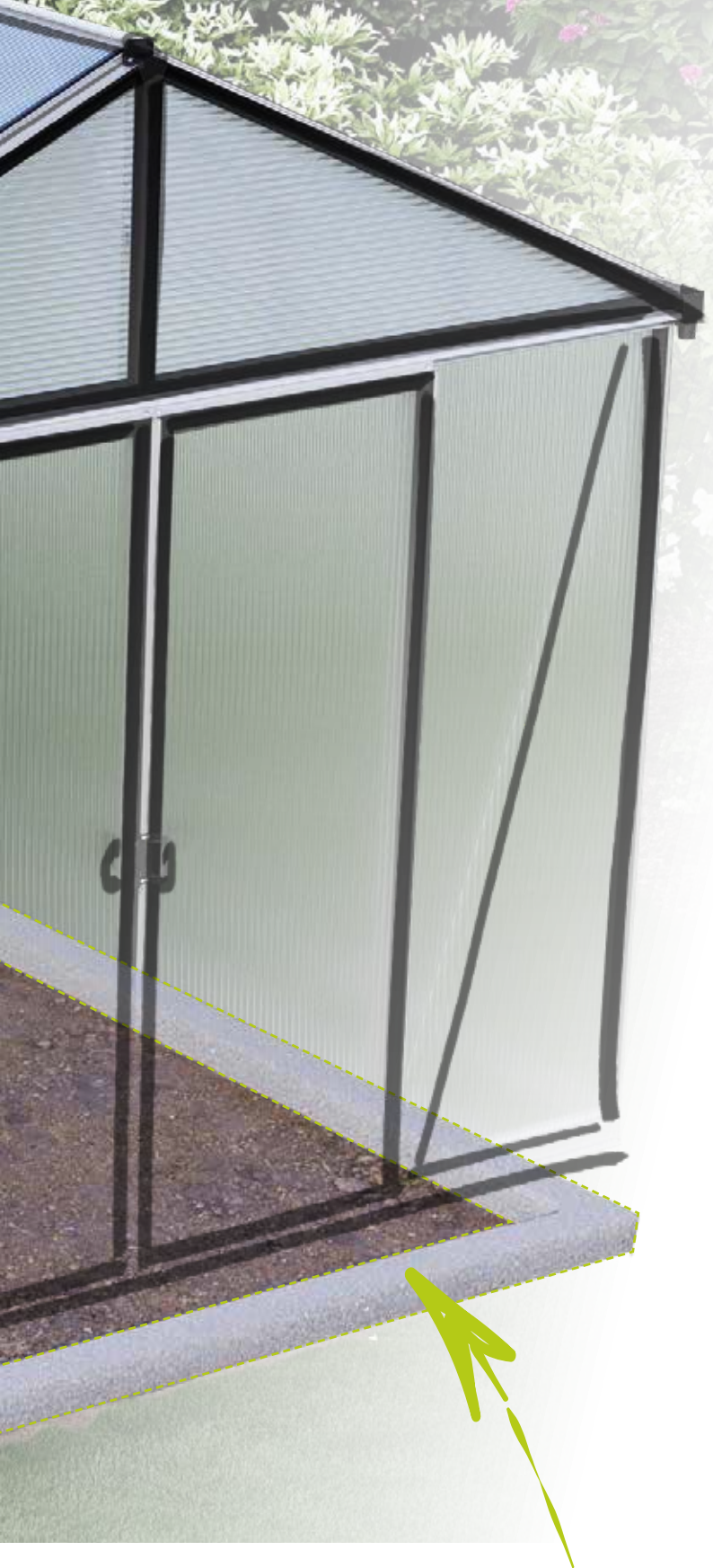
**1 Direkt im Boden verankern** (ohne Beton)  
Das Gewächshaus wird ohne klassisches Fundament aufgebaut und mit Erdankern, Einschlaghülsen oder einem mitgelieferten Bodenrahmen direkt im Erdreich befestigt.

**2 Fundamentrahmen aus Holz**  
Ein selbst gebauter Rahmen aus Holzbalken (meist als Rechteck) liegt auf dem Boden auf und dient als Auflagefläche und Befestigungsebene für das Gewächshaus.



# STREIFEN- FUNDAMENT





### STREIFENFUNDAMENT AUS BETON (UMLAUFENDER BETONRAHMEN)

Ein Streifenfundament ist ein umlaufender Betonrahmen unter den Gewächshauswänden.

Es verläuft wie ein „Ring“ einmal rund um die Grundfläche und bildet eine sehr stabile, dauerhafte Basis. Das Gewächshaus kann darauf zuverlässig befestigt werden – auch für eine gute **Windsicherung** ist diese Fundamentart ideal.

## VORTEILE

**Sehr stabil und sturmsicher:** Der umlaufende Betonrahmen verteilt Lasten gleichmäßig und bietet eine zuverlässige Verankerung gegen Wind.

**Langlebig:** Bei sauberer Ausführung hält ein Betonfundament viele Jahre bis Jahrzehnte.

**Frostsicher möglich:** Wird es frosttief gegründet, sind Frosthebungen und Setzungen deutlich weniger wahrscheinlich.

**Sauberer Randabschluss:** Der feste Rahmen bildet eine klare Kante – das erleichtert einen ordentlichen Übergang zum Gelände und reduziert seitliches „Einwandern“ von Unkraut/kleinen Tieren.

**Gut bei weichem oder unebenem Untergrund:** Durch die durchgehende Auflage verteilt das Streifenfundament den Druck besser als sehr einfache Befestigungen und kann Setzungen eher ausgleichen.

## NACHTEILE

**Hoher Arbeitsaufwand:** Aushub, Betonieren, Ausrichten und Aushärten brauchen Zeit und Kraft.

**Mehr Materialkosten:** Im Vergleich zu sehr einfachen Lösungen sind Beton, ggf. Bewehrung und Schalung teurer.

**Schwer rückbaubar:** Einmal erstellt, ist das Fundament nur mit Aufwand zu entfernen – Umsetzen des Gewächshauses ist unflexibel.

**Hohe Maßgenauigkeit nötig:** Sind Maße, Winkel oder Höhe nicht exakt, wird der spätere Aufbau schwierig und Korrekturen sind mühsam.



**Schnitt + Ansicht:**

*Darstellung des Streifenfundaments im Boden: Der Betonrahmen sitzt umlaufend im Erdreich und bildet einen stabilen Rand für die spätere Befestigung des Gewächshauses.*



**Querschnitt:**

*Querschnitt eines Streifenfundaments: Der Betonrahmen reicht als „Streifen“ tief in den Boden und bildet eine stabile, frostsichere Basis entlang der Gewächshauswände.*

**Draufsicht:**

*Umlaufender Betonrahmen als Streifenfundament:  
Der Fundamentkranz verläuft rund um die Grundfläche,  
während die Fläche im Inneren frei bleibt.*



# STREIFEN- FUNDAMENT

## AUFBAU IN DER PRAXIS

Zuerst wird der Grundriss des Gewächshauses exakt abgesteckt. Entlang der späteren Wände hebt man einen Graben aus. Häufig liegt die Breite bei etwa 20–30 cm. Entscheidend ist, dass der Betonstreifen später breit genug ist, um den Bodenrahmen sicher aufzunehmen – als Orientierung gelten mindestens ca. 10 cm.

Damit das Fundament im Winter nicht durch Frost angehoben wird, wird es in vielen Regionen frostsicher gegründet. Üblich ist eine Tiefe von etwa 60–80 cm (abhängig von der örtlichen Frosttiefe). Oft ist es sinnvoll, in zwei Schritten zu arbeiten: Zunächst wird bis knapp unter Geländeniveau betoniert (z. B. bis etwa 20 cm unter Oberkante). Danach setzt man für den oberen Bereich eine Schalung, die exakt nach den Herstellermaßen (Fundamentplan/Aufbauanleitung) ausgerichtet wird. Hier ist Genauigkeit wichtig: Die Schalung muss winklig und gerade sitzen und die Oberkante muss absolut waagrecht sein. Wenn in zwei Etappen betoniert wird, sollten Steckisen gesetzt wer-

den, damit beide Betonabschnitte dauerhaft miteinander verbunden sind.

Anschließend wird der Beton eingebracht (Fertigbeton oder selbst gemischt). Bei größeren Gewächshäusern oder wenn besonders viel Stabilität gewünscht ist, kann zusätzlich eine Bewehrung eingelegt werden (z. B. Längseisen). Die Höhe der Fundamentoberkante richtet sich nach den Vorgaben des Herstellers: je nach System bündig mit dem Gelände, leicht erhöht oder leicht abgesenkt. Wichtig ist vor allem, dass der Rahmen überall gleich hoch und sauber eben ist – so lässt sich das Gewächshaus später spannungsfrei montieren.

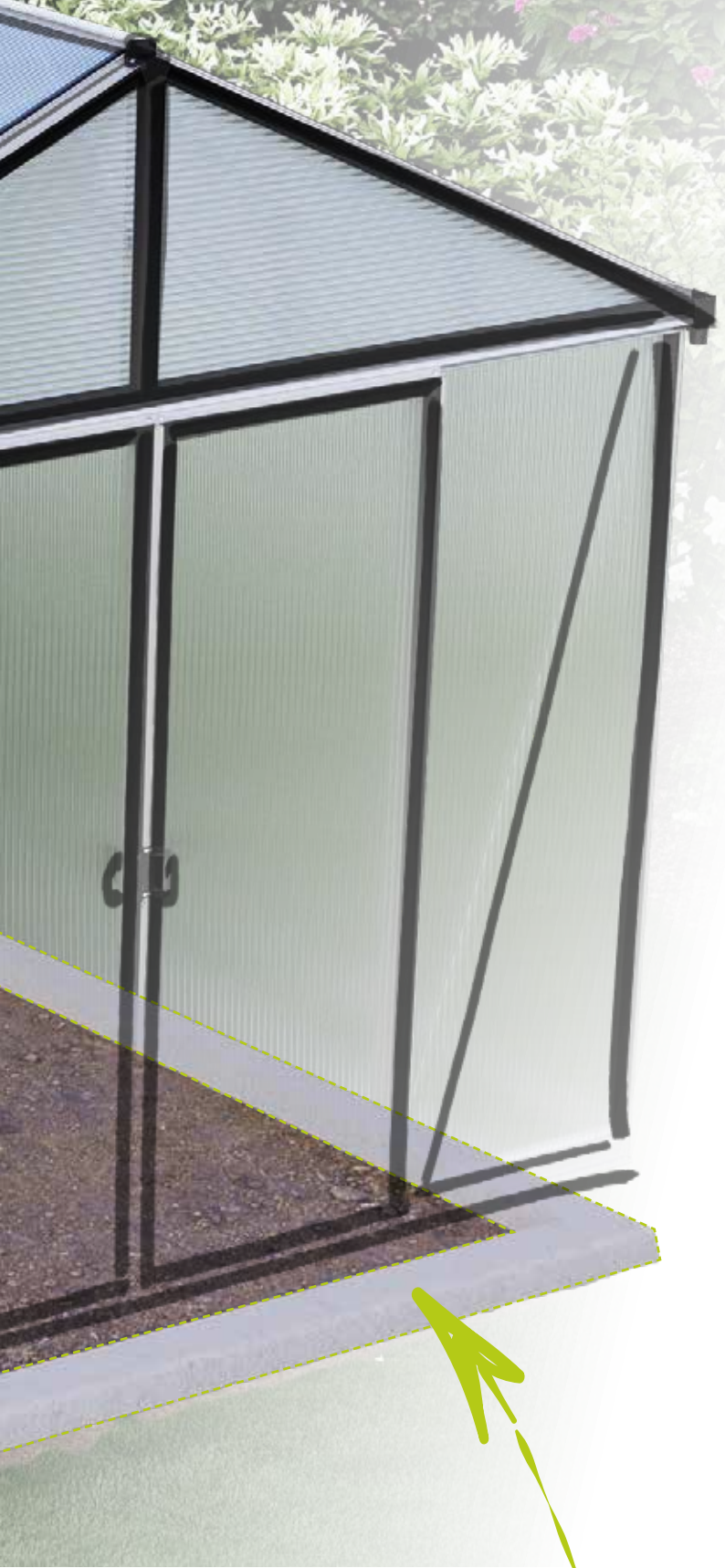
**Aushärtezeit**

Nach dem Betonieren braucht das Fundament Zeit zum Aushärten. Planen Sie mindestens einige Tage ein, bevor Sie mit dem Aufbau beginnen – bei kühler Witterung entsprechend länger.



# FUNDAMENT-SOCKEL

aus Fertigteilen (z. B. Rand-/Bordsteine)



## FUNDAMENTSOKKEL AUS FERTIGTEILEN (Z. B. RAND-/BORDSTEINE)

Ein Fundamentsockel aus Fertigteilen besteht aus vorgefertigten Rand- oder Bordsteinen, die umlaufend als stabiler Rahmen in den Boden gesetzt werden. Dieser „Steinrahmen“ übernimmt die Aufgabe des Fundaments: Er schafft eine feste, gerade Auflagekante und ermöglicht eine zuverlässige Befestigung des Gewächshauses – ohne dass ein kompletter Betonrahmen vor Ort gegossen werden muss.

## VORTEILE

**Kein großflächiges Betonieren nötig:** Statt viel Beton zu mischen, werden überwiegend fertige Steine verwendet – sauberer und weniger schmutzintensiv.

**Weniger Betonarbeiten vor Ort:** Eine Bettung aus Magerbeton kann sinnvoll sein, insgesamt ist der Aufwand aber geringer als bei einem Streifenfundament.

**Schnell nutzbar:** Nach dem Setzen und Stabilisieren der Steine kann meist direkt weitergebaut werden – ohne lange Aushärtezeit.

**Gute Stabilität:** Der Randstein-Sockel ist druckfest und bietet eine stabile, gerade Auflage für das Gewächshaus.

**Rückbaubar:** Im Vergleich zu gegossenem Beton lässt sich die Konstruktion eher wieder anpassen.

**Saubere Kante:** Der Sockel sorgt für einen klaren Abschluss zum Gelände.

## NACHTEILE

**Hohe Genauigkeit nötig:** Exaktes Ausrichten ist entscheidend.

**Fugen als Schwachstellen:** Übergänge können Verschiebungen begünstigen.

**Empfindlich bei Frost/Setzungen:** Einzelne Steine können sich bewegen.

**Schweres Material:** Transport und Handling sind aufwendig.

**Kosten teils ähnlich:** Einsparungen gegenüber Beton nicht garantiert.

**Bei Gefälle begrenzt:** Auf schrägem Gelände schwerer umzusetzen.



**Schnitt + Ansicht:**

Schnittdarstellung des Sockels: Die Randsteine sind im Boden eingebunden und stehen auf einem vorbereiteten, tragfähigen Unterbau.



**Querschnitt:**

Querschnitt durch einen Randstein-Sockel mit Unterbau: Auf eine Schotter-/Tragschicht folgt eine Bettung (je nach Ausführung z. B. Splitt oder Magerbeton), darauf sitzt der Randstein als stabiler Fundamentrahmen.



**Draufsicht:**

Umlaufender Fundamentsockel aus Rand-/Bordsteinen: Der Rahmen markiert die Grundfläche und bildet die stabile Auflagekante für das Gewächshaus.

# FUNDAMENT-SOCKEL

aus Fertigteilen (z. B. Rand-/Bordsteine)

## AUFBAU IN DER PRAXIS

Zuerst wird der Grundriss des Gewächshauses exakt abgesteckt. Entlang der späteren Wände hebt man einen schmalen Graben aus, der breit genug ist, um die Steine sauber zu setzen und seitlich zu stabilisieren. Die Randsteine sollten dabei nicht nur „aufgelegt“, sondern ausreichend tief eingebunden werden, damit sie dauerhaft fest stehen und sich nicht verschieben.

Damit der Sockel stabil bleibt, wird der Untergrund sorgfältig vorbereitet: Unten kommt eine tragfähige Schotter-/Frostschutzschicht, die lagenweise verdichtet wird (wie in den Schnittbildern dargestellt). Darauf folgt eine Bettung, in die die Randsteine gesetzt und ausgerichtet werden.

Beim Setzen der Steine ist Genauigkeit besonders wichtig: Die Steine müssen in Flucht und Höhe exakt ausgerichtet sein und die Oberkante muss zu den Herstellerangaben passen – sie ragt in der Praxis häufig etwa 5 cm über die Oberkante des Geländes hinaus. Anschließend werden die Steine seitlich hinterfüllt und verdichtet. Für zusätzliche Stabilität – besonders bei weicherem Boden oder höheren Steinen – empfiehlt sich eine seitliche Betonstütze („Rückenstütze“), damit der Sockel dauerhaft standfest bleibt und nicht kippt oder „wandert“.

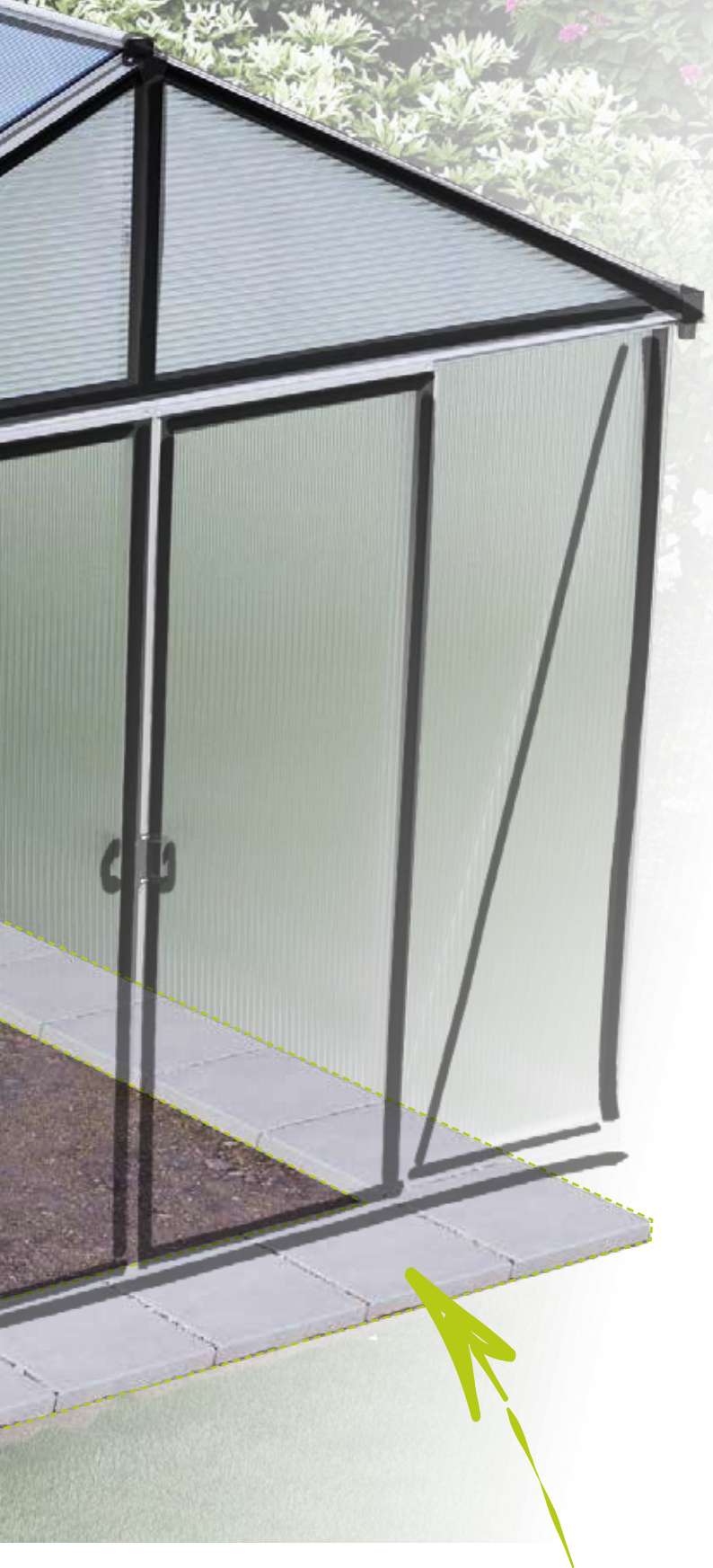
**Ergebnis:** Ein sauberer, umlaufender Sockelrahmen, der stabil trägt, gut aussieht.



Gehwegplatten als

# RING- FUNDAMENT





## GEHWEGPLATTEN ALS RINGFUNDAMENT

Das Ringfundament aus Gehwegplatten besteht aus umlaufend verlegten Betonplatten, die den Gewächshausrahmen dauerhaft tragen und exakt ausrichten. Die Lasten werden entlang der Außenkanten verteilt, während die Innenfläche offen bleibt und dadurch ideal für eine Bepflanzung direkt im Boden geeignet ist. Eine praktikable Lösung für viele Standardgewächshäuser, besonders auf ebenem Untergrund.

## VORTEILE

**Kosten- und materialsparend:** Es wird nur der Rand gebaut statt der ganzen Fläche, was Beton, Aushub und Entsorgung reduziert und oft günstiger ist als eine Bodenplatte.

**Innenfläche zum Pflanzen:** Der gewachsene Boden bleibt erhalten, Beete können direkt angelegt werden und profitieren von natürlicher Bodenfeuchte.

**Schnell umsetzbar:** Mit verdichtetem Unterbau und Splittbett lassen sich Platten zügig verlegen – ohne Aushärtezeit.

**Gute Auflagekante:** Der Ring bietet eine stabile, sauber ausgerichtete Basis für den Rahmen.

**Leicht anpassbar:** Einzelne Platten können bei Bedarf einfach aufgenommen und neu verlegt werden.

## NACHTEILE

**Hohe Genauigkeit nötig:** Der Ring muss exakt waagrecht und maßhaltig liegen, da schon kleine Abweichungen Spannungen im Rahmen verursachen können.

**Frosthub und Setzungen:** Ohne guten Unterbau kann es zu ungleichmäßigem Absacken oder Anheben kommen.

**Begrenzte Tragfähigkeit:** Für sehr schwere Gewächshäuser, starke Windlasten oder viel Schnee teils zu leicht.

**Pflegeaufwand:** Fugenmaterial wird mit der Zeit ausgespült, Unkraut kann einwachsen. Stabilität lässt nach.

**Unterspülungsrisiko:** Tropfwasser kann die Bettung auswaschen und einzelne Platten lockern oder absacken.



**Schnitt + Ansicht:**

Schnittansicht des Ringfundaments im Boden: Die Gehwegplatten liegen auf dem verdichteten Unterbau und tragen den Gewächshausrahmen entlang der Außenkante, während die Innenfläche für die Bepflanzung frei bleibt.



**Querschnitt:**

Schematischer Querschnitt des Plattenrings: oben die Gehwegplatte, darunter eine verdichtete Tragschicht aus Schotter/Kies und eine Ausgleichsschicht (z. B. Splitt) für eine ebene Auflage.

**Draufsicht:**

Umlaufend verlegte Gehwegplatten bilden einen stabilen Fundamentring. Die Innenfläche bleibt offen und kann direkt als Beetfläche genutzt werden.



# Gehwegplatten als RING- FUNDAMENT

## AUFBAU IN DER PRAXIS

Zuerst wird der Grundriss des Gewächshauses exakt abgesteckt. Anschließend markiert man den Verlauf des Ringfundaments entlang der Außenkanten. Wichtig ist, die Maße zu kontrollieren (z. B. über die Diagonalen), damit das Rechteck wirklich winklig wird und der Rahmen später ohne Spannung aufliegt.

Danach wird entlang der Markierung ein umlaufender Graben ausgehoben – so breit, dass die Gehwegplatten sicher aufliegen, und so tief, dass die Oberkante der Platten später in der gewünschten Höhe liegt. Für eine dauerhaft stabile Ausführung wird der Untergrund im Graben vorbereitet und verdichtet. Anschließend bringt man eine Tragschicht aus Schotter/Kies ein, die lagenweise verdichtet

wird. Darauf folgt eine Ausgleichsschicht aus Splitt oder Sand, damit die Platten sauber und eben verlegt werden können.

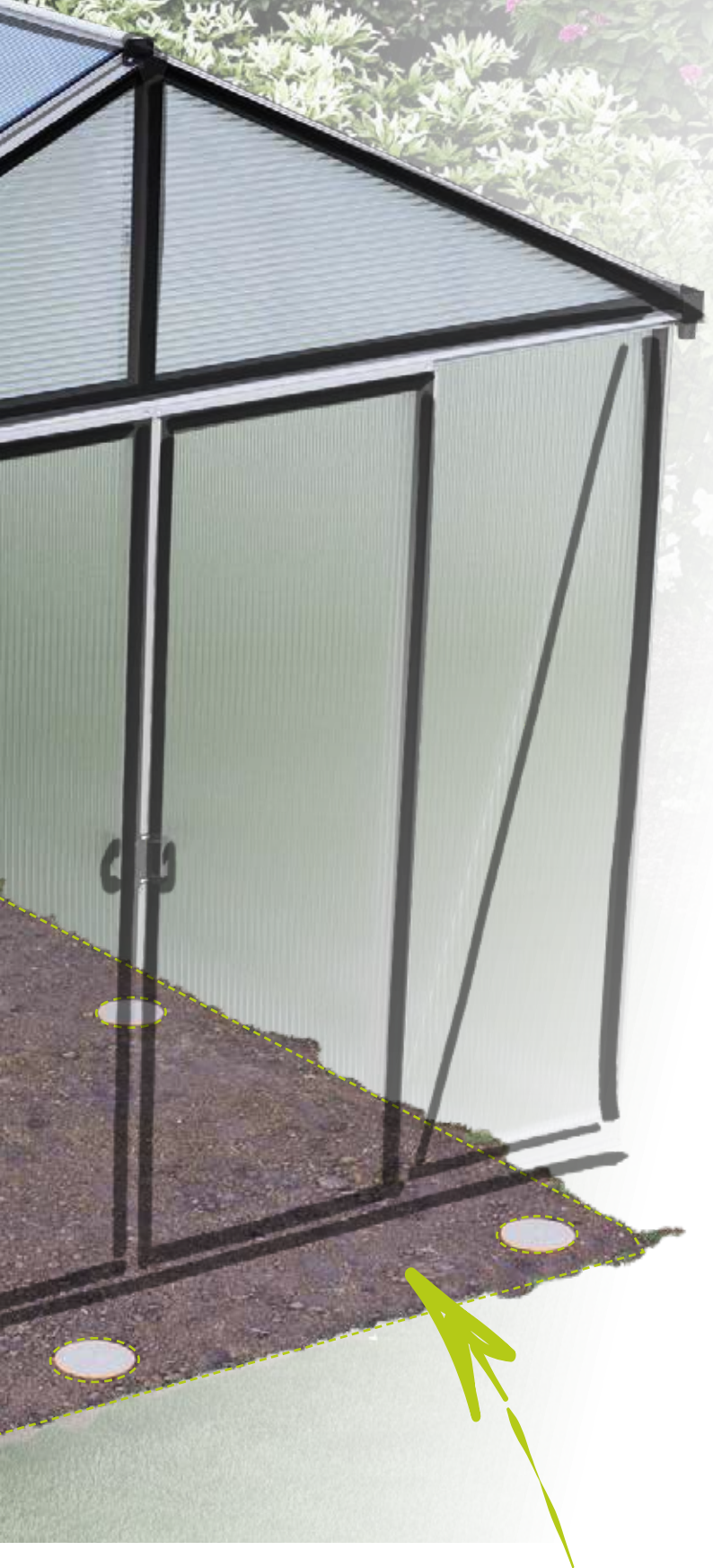
Nun werden die Gehwegplatten umlaufend im Verband verlegt und mit Wasserwaage sowie Schnur in Höhe und Flucht exakt ausgerichtet. Die Plattenstöße werden geschlossen gehalten und die Fugen bei Bedarf mit Splitt/Sand verfüllt. Abschließend wird der Gewächshausrahmen auf dem Plattenring positioniert und – je nach System – sicher befestigt.

**Ergebnis:** Ein umlaufend tragfähiger, ebener Fundamentrahmen, der das Gewächshaus zuverlässig trägt, während die Innenfläche offen bleibt und sich ideal für die Bepflanzung direkt im Boden eignet.



gegossene Kunststoffrohre als

# PUNKT- FUNDAMENT



## PUNKTFUNDAMENT AUS AUSGEGOSSENEN KUNSTSTOFFFROHREN

Ein Punktfundament aus ausgegossenen Kunststoffrohren besteht aus mehreren einzelnen Betonpunkten, die an den tragenden Stellen des Gewächshauses gesetzt werden – meist an den Ecken sowie entlang der Seiten und je nach Typ auch an Front- und Rückwand. So erhält das Gewächshaus überall dort eine stabile Unterstützung und sicheren Halt, wo zusätzliche Tragkraft oder Verankerung nötig ist.

## VORTEILE

**Stabil an Lastpunkten:** Punktfundamente bieten festen Halt und verhindern Absinken oder Kippen.

**Weniger Erd- und Betonarbeiten:** Es wird nur an tragenden Stellen gearbeitet, was Material und Aufwand spart.

**Schnell herzustellen:** Mit Erdbohrer und Rohren lassen sich Fundamentpunkte zügig und sauber erstellen.

**Frostsicher möglich:** Bei Gründung unter der Frostgrenze sind Hebungen deutlich weniger wahrscheinlich.

**Innenboden bleibt frei:** Es entsteht keine geschlossene Fläche, der Boden im Gewächshaus kann weiter genutzt werden.

## NACHTEILE

**Keine durchgehende Auflage:** Die Last wird punktuell eingeleitet, ein stabilisierender Fundamentkranz fehlt.

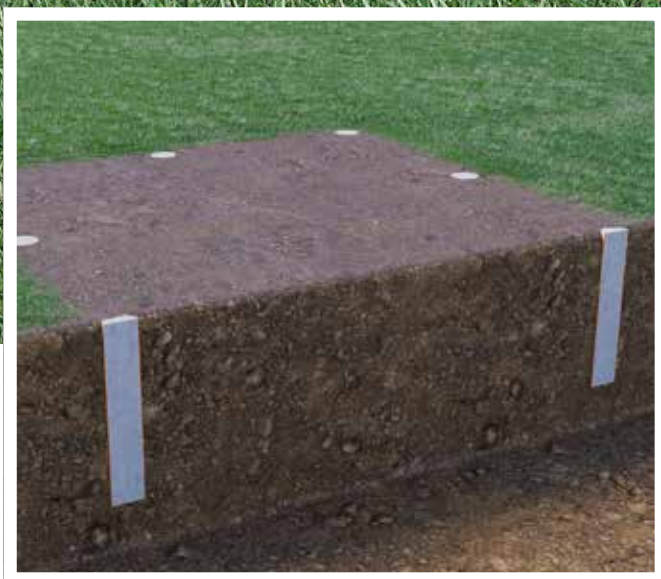
**Stabiler Rahmen nötig:** Der Gewächshaus- bzw. Fundamentrahmen muss ausreichend steif und gut verbunden sein.

**Präzision erforderlich:** Höhe und Position der Punkte müssen exakt stimmen, sonst entstehen Spannungen.

**Frost und Setzungen:** Ungleichmäßiger Untergrund kann zu Höhenunterschieden führen.

**Windsicherung abhängig von Verankerung:** Entscheidend ist die fachgerechte Befestigung an den Betonpunkten.

**Keine Bodenabdichtung:** Feuchtigkeit, Unkraut oder Tiere können leichter eindringen.



**Schnitt + Ansicht:**

Schnittdarstellung mehrerer Fundamentpunkte: Die Betonpunkte stehen in Rohren im Erdreich und tragen den Rahmen punktuell. Entscheidend ist, dass alle Punkte in Höhe und Ausrichtung exakt zueinander passen.



**Querschnitt:**

Querschnitt eines Punktfundaments: Ein Kunststoffrohr dient als Schalung und wird mit Beton ausgegossen. Das Rohr bleibt im Boden und bildet einen stabilen, senkrechten Fundamentpunkt.



**Draufsicht:**

*Positionen der Punktfundamente: Mehrere einzelne Betonpunkte werden an den tragenden Stellen (z. B. Ecken und Seiten) gesetzt und bilden die Auflagepunkte für den späteren Gewächshausrahmen.*

# PUNKT- FUNDAMENT

aus gegossenen Kunststoffrohren

## AUFBAU IN DER PRAXIS

Zuerst wird der Grundriss des Gewächshauses exakt abgesteckt. Anschließend markiert man die Positionen der Fundamentpunkte – in der Regel an den Ecken, zusätzlich entlang der Seiten und je nach Gewächshaustyp auch an Front- und Rückwand. Maßgeblich sind dabei die Vorgaben aus Aufbauanleitung/Fundamentplan, damit die Punkte später genau unter den tragenden Stellen liegen.

Für die Löcher eignet sich besonders ein Erdbohrer mit passendem Durchmesser. Das geht meist deutlich schneller und sauberer als mit Spaten und erspart aufwendige Grabarbeiten. In die Bohrlöcher werden anschließend KG-Kunststoffrohre (PVC) eingesetzt, häufig mit einem Durchmesser von ca. 150 mm. Die Rohre dienen als Schalung und bleiben nach dem Betonieren im Boden.

Wichtig ist nun die Ausrichtung: Die Rohre müssen senkrecht stehen und vor allem müssen alle Rohrköpfe später auf einer exakt einheitlichen Höhe enden. Diese Höhe richtet sich nach den Herstellerangaben – nur so lässt sich der Gewächshausrahmen später spannungsfrei montieren. Am besten kontrolliert man das mit Richtlatte und Wasserwaage.

Danach werden die Rohre mit Beton gefüllt und der Beton oben sauber abgezogen. Nach dem Betonieren sollten die Fundamentpunkte aushärten, bevor der Aufbau beginnt.

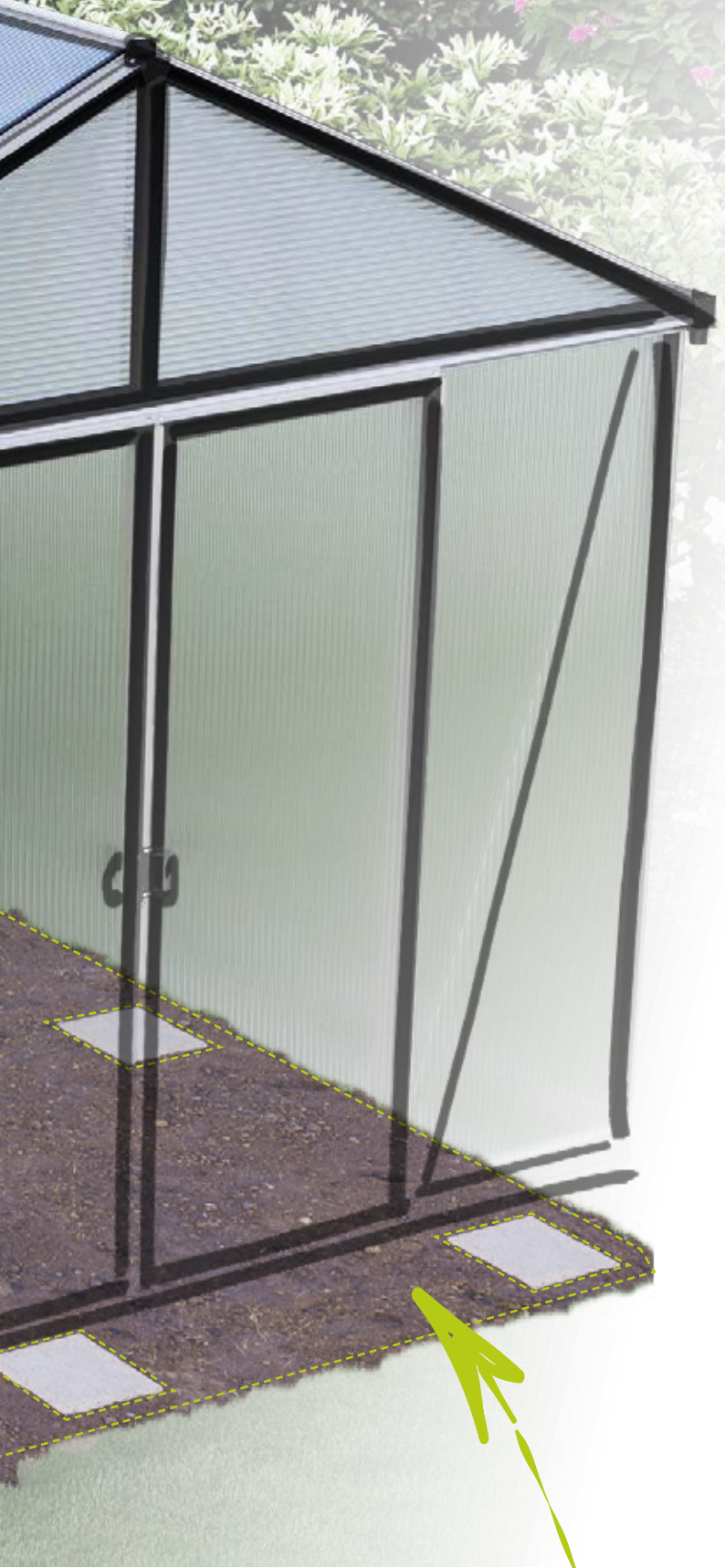
**Ergebnis:** Mehrere exakt ausgerichtete Betonpunkte bilden eine stabile, dauerhaft tragfähige Basis, auf der das Gewächshaus sicher befestigt werden kann.



ausgegossene Pfeilersteine als

# PUNKT- FUNDAMENT





### **PUNKTFUNDAMENT AUS AUSGEGOSSENEN PFEILERSTEINEN**

Diese Bauweise entspricht klassischen Punktfundamenten mit einzelnen tragenden Punkten. Statt Rohren werden Pfeilersteine verwendet und mit Beton gefüllt.

Wichtig ist ein tragfähiger Aufbau: Boden ausheben, Untergrund verdichten und eine Schicht aus Kies oder Schotter einbringen.

Für Frostsicherheit ist eine ausreichende Gründungstiefe (ca. 80 cm) entscheidend. Ein Splitt- oder Magerbetonbett ermöglicht exaktes Ausrichten.

## **VORTEILE**

**Sehr stabile „Schalung“ und Form:** Der Pfeilerstein steht beim Ausrichten meist ruhiger und kippt weniger leicht als ein Rohr im Bohrloch.

**Definierte, quaderförmige Auflage:** Oben entsteht eine klare, breite Auflagefläche – das kann beim späteren Ausrichten des Rahmens praktisch sein.

**Gut geeignet, wenn ohnehin eckige Gruben nötig sind:** z. B. bei steinigem Boden, Wurzeln, oder wenn kein Erdbohrer sinnvoll eingesetzt werden kann.

## **NACHTEILE**

**Mehr Aushub/Handarbeit:** Für Pfeilersteine werden meist eckige Gruben ausgehoben; Kunststoffrohre lassen sich oft schneller mit dem Erdbohrer setzen.

**Frosttiefe oft mühsamer erreichbar:** Frostsicher (oft Richtwert ~80 cm, regional abhängig) geht zwar auch mit Pfeilerstein, ist aber wegen des größeren Aushubs häufig aufwendiger als ein tiefes Bohrloch fürs Rohr.

**Mehr Sorgfalt beim Unterbau:** Pfeilersteine brauchen in der Praxis sehr zuverlässig tragfähigen, verdichteten Unterbau (Schotter lagenweise verdichten + Splittbett/Magerbetonbett). Beim Rohrfundament wird die Betonstütze oft direkt im Bohrloch gegründet; das ist in der Ausführung manchmal „toleranter“.

**Größerer Arbeitsraum nötig:** Eckige Gruben bedeuten mehr Platzbedarf und mehr Störung der Fläche (Rasen/Beet) als punktuelle Bohrlöcher.



**Schnitt + Ansicht:**

Schnittansicht der vorbereiteten Fläche mit mehreren Pfeilerstein-Punkten an den Rand- und Eckpositionen. Die einzelnen Fundamentpunkte sitzen in Gruben mit Schotterunterbau und tragen später den Gewächshausrahmen punktuell.



**Querschnitt:**

Schematischer Querschnitt eines Fundamentpunkts mit Pfeilerstein: unten eine verdichtete Schotterschicht als Tragschicht und Drainage, darüber eine Ausgleichsschicht (z. B. Splitt), auf der der Pfeilerstein gesetzt und anschließend mit Beton ausgegossen wird.



**Draufsicht:**

Abgesteckte Grundfläche des Gewächshauses mit markierten Fundamentpunkten. Die Punkte liegen an den Ecken und entlang der Seiten, dort wo später die tragenden Bereiche des Rahmens aufliegen.

# PUNKT- FUNDAMENT

aus ausgegossenen Pfeilersteinen

## AUFBAU IN DER PRAXIS

Zuerst wird der Grundriss des Gewächshauses exakt abgesteckt. Danach markiert man die Positionen der Fundamentpunkte – meist an den Ecken, zusätzlich entlang der Seiten und je nach Bauart auch an Front- und Rückwand. Maßgeblich sind Aufbauanleitung bzw. Fundamentplan, damit die Punkte genau unter den tragenden Bereichen liegen.

An den markierten Stellen werden nun eckige Gruben ausgehoben. Da Pfeilersteine eine feste Form haben, arbeitet man in der Praxis meist mit Spaten. Die Gruben werden bis zur gewünschten Tiefe hergestellt – für frostfeste Ausführung häufig bis in frostfreie Bereiche (als Richtwert werden oft ca. 80 cm genannt; regional und je nach Boden kann das abweichen). Danach wird der Untergrund vorbereitet und verdichtet.

Anschließend folgt der Unterbau: Unten wird eine

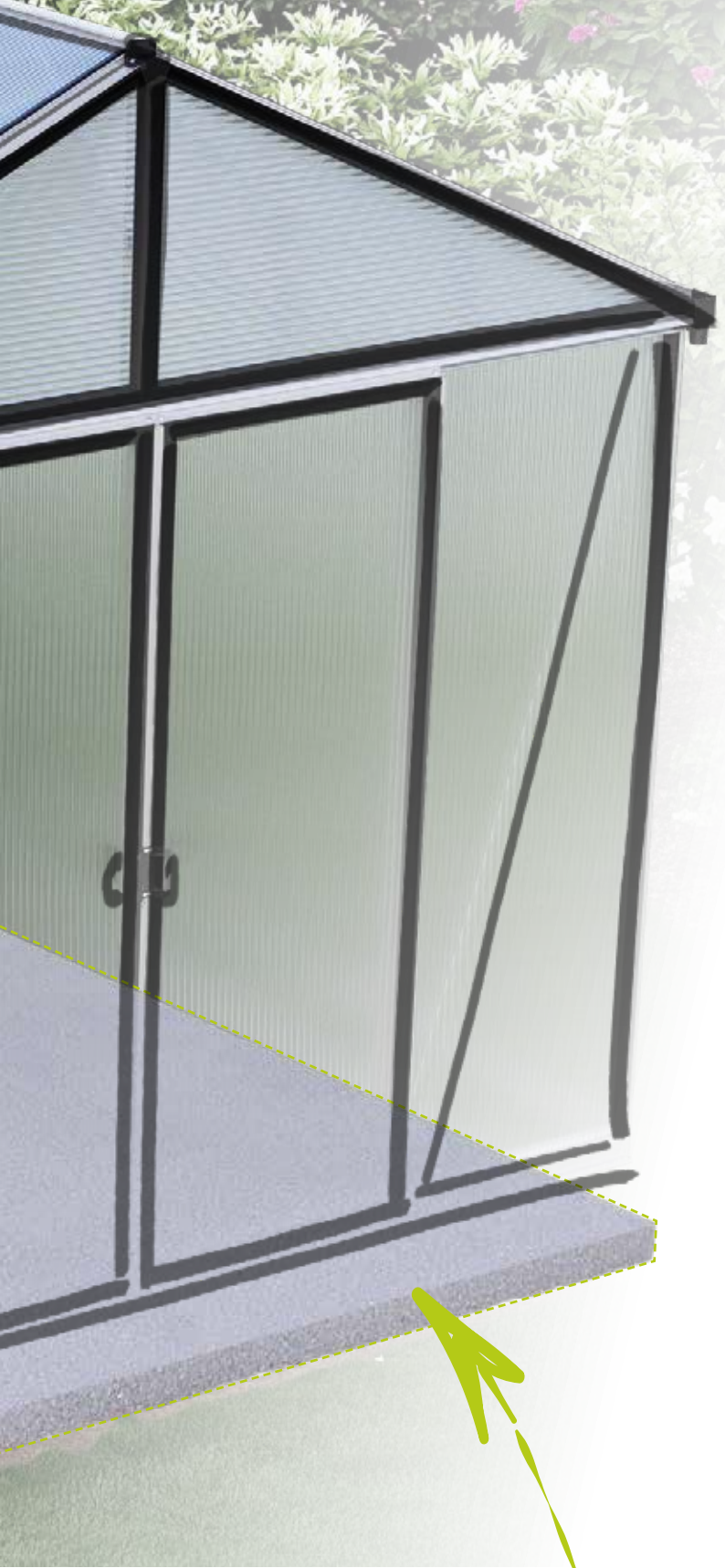
Tragschicht aus Kies/Schotter eingebracht, die lagenweise eingefüllt und verdichtet wird. Das sorgt für Tragfähigkeit und dafür, dass Wasser gut ablaufen kann. Darüber kommt in der Regel ein Splittbett als Ausgleichsschicht, damit der Pfeilerstein sauber, eben und wackelfrei aufgesetzt werden kann. Alternativ ist ein dünnes Magerbetonbett möglich, wenn eine besonders definierte Auflage gewünscht ist.

Nun werden die Pfeilersteine eingesetzt, senkrecht ausgerichtet und auf einheitliche Höhe gebracht. Anschließend werden sie mit Beton ausgegossen und oben sauber abgezogen. Danach müssen die Punkte ausreichend aushärten, bevor der Gewächshausrahmen montiert wird.

**Ergebnis:** Mehrere stabile Betonpunkte tragen das Gewächshaus zuverlässig – ohne durchgehendes Fundament.



**BODENPLATTE  
BETON**



## BODENPLATTE (BETONPLATTE)

Die Bodenplatte (Betonplatte) ist ein durchgehendes Fundament aus Beton, das als stabile Basis für ein Gewächshaus dient. Sie verteilt die Lasten großflächig, sorgt für eine dauerhaft ebene Auflage und eignet sich besonders für schwere Gewächshäuser oder Standorte mit weniger tragfähigem, uneinheitlichem Untergrund, bei denen eine gleichmäßige Lastverteilung wichtig ist.

## VORTEILE

**Sehr solide und tragfähig:** Die Platte verteilt das Gewicht gleichmäßig und sorgt für hohe Stabilität, auch bei starker Belastung.

**Fertiger Fußboden:** Es entsteht direkt eine ebene, feste Arbeitsfläche, auf der sich Töpfe, Wege und Geräte komfortabel nutzen lassen.

**Langlebig:** Beton ist dauerhaft, formstabil und unempfindlich gegen Feuchtigkeit.

**Vielseitig nutzbar:** Ideal für Kübelpflanzen, Regale oder Arbeitsbereiche, da alles sicher steht.

**Sauber und pflegeleicht:** Die Fläche lässt sich leicht reinigen, Unkraut wächst kaum nach.

**Gute Befestigung:** Verankerungen können stabil gesetzt werden, was besonders bei Wind vorteilhaft ist.

## NACHTEILE

**Hohe Kosten:** Hoher Material- und Arbeitsaufwand durch Aushub, Tragschicht, Schalung und Beton.

**Aufwendig zu bauen:** Exakte Vorbereitung und Aushärtezeit nötig; Fehler führen schnell zu Problemen.

**Keine Erde innen:** Direktes Pflanzen im Boden ist ohne Aussparungen nicht möglich.

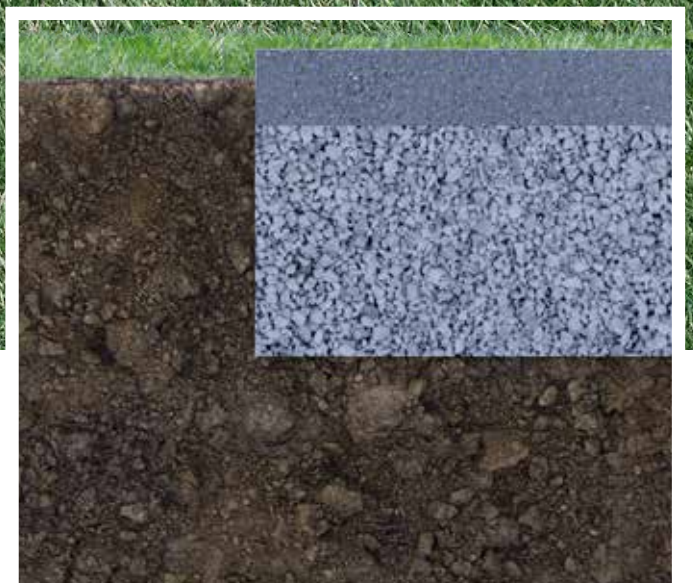
**Wasserabfluss beachten:** Ohne Gefälle oder Ablauf kann Wasser stehen bleiben und Algen bilden.

**Keine Flexibilität:** Größe und Lage sind dauerhaft festgelegt, spätere Änderungen sind aufwendig.



**Schnitt + Ansicht:**

Schnittansicht der Betonplatte im Gelände: Die Platte liegt auf der verdichteten Tragschicht und bildet eine stabile, durchgehende Auflagefläche für den späteren Gewächshausaufbau.



**Querschnitt:**

Schematischer Querschnitt der Bodenplatte: oben die Betonplatte, darunter eine verdichtete Schottertragschicht als tragfähiger Unterbau und zur Entwässerung.



**Draufsicht:**

Fertige, ebene Betonplatte als durchgehendes Fundament für das Gewächshaus, sauber in die vorbereitete Fläche eingelassen.

# BODEN- PLATTE BETON

## AUFBAU IN DER PRAXIS

Zuerst wird der Grundriss des Gewächshauses exakt abgesteckt. Anschließend hebt man die Fläche für die Bodenplatte aus: Der Oberboden wird abgetragen und so tief ausgehoben, dass später Tragschicht und Betonplatte in der gewünschten Höhe zu liegen kommen. Der Untergrund wird dabei sauber vorbereitet, damit die Platte nicht auf weichem, nachgiebigem Boden liegt.

Als nächstes wird eine Tragschicht aus Schotter/Kies eingebracht. Diese wird lagenweise eingefüllt und gründlich verdichtet, damit sie dauerhaft tragfähig ist und Wasser gut versickern kann. Danach wird die Schalung gesetzt. Sie legt nicht nur Länge und Breite fest, sondern auch die Oberkante der Betonplatte – also, wie weit die fertige Platte später über das umgebende Gelände bzw. den Mutterboden herausragt.

Optional kann eine Trennlage (z. B. PE-Folie) aufge-

legt werden; bei bewehrten Platten kann zusätzlich eine dünne Sauberkeitsschicht aus Magerbeton sinnvoll sein. Anschließend wird die Bewehrung (z. B. Stahlmatten) eingelegt – das wird in der Praxis grundsätzlich empfohlen, weil sie die Platte stabiler macht und Rissbildung reduziert. Danach wird der Beton eingebracht, verteilt, verdichtet und die Oberfläche abgezogen und geglättet. Zum Schluss muss die Platte ausreichend aushärten, bevor das Gewächshaus montiert wird.

Empfehlung zur Plattendicke: mindestens 10 cm, besser 12 bis 15 cm, insbesondere bei größeren Gewächshäusern oder weniger gleichmäßig tragfähigem Untergrund.

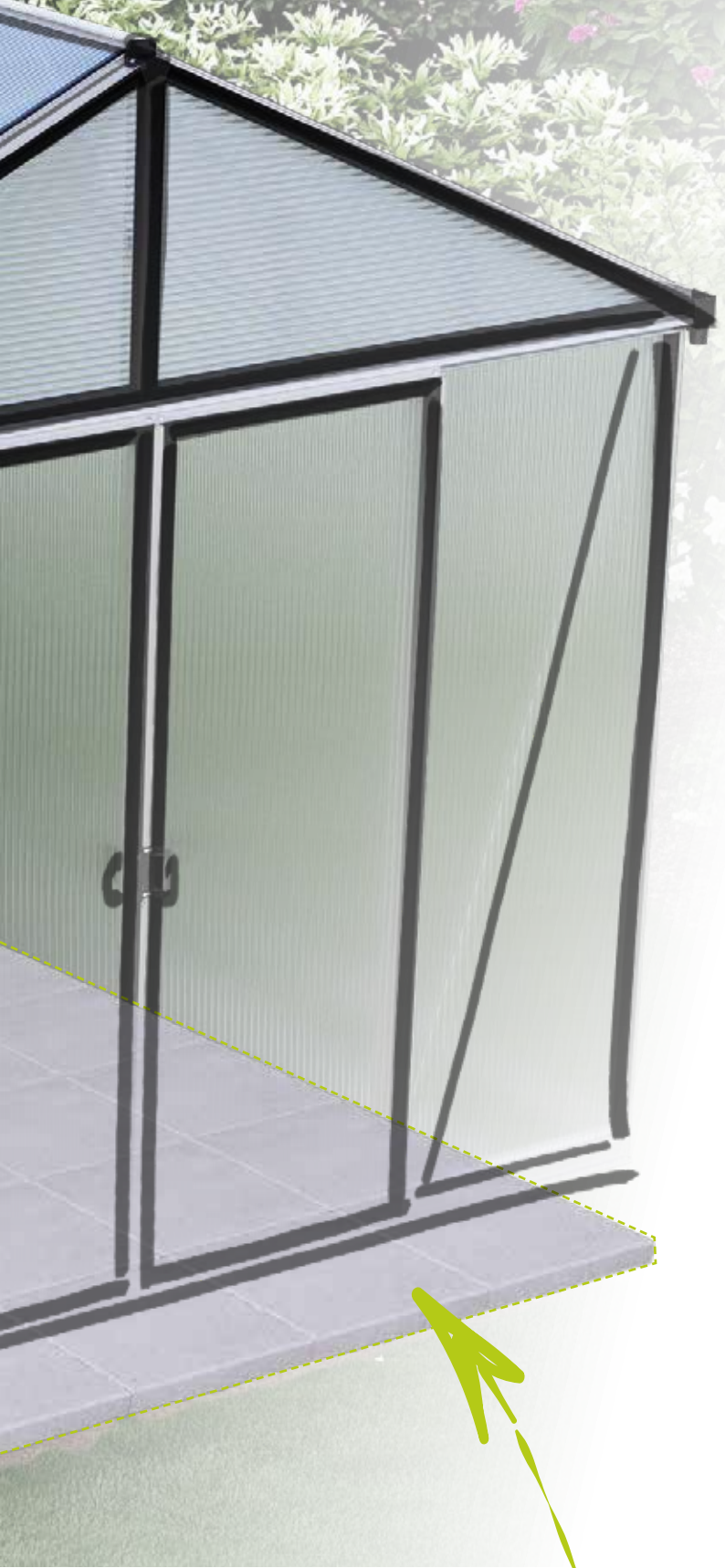
**Ergebnis:** Eine durchgehende, ebene und sehr stabile Betonfläche, die das Gewächshaus großflächig trägt und eine dauerhaft solide Basis für die Montage schafft.



# GEHWEG- PLATTEN

als ganze Fläche





## GEHWEGPLATTEN ALS GANZE FLÄCHE

Die Fundamentlösung aus Gehwegplatten als durchgehende Fläche schafft einen festen, ebenen Untergrund für das Gewächshaus, ohne dass Beton gegossen werden muss. Die Platten liegen auf einem verdichteten Unterbau und bilden eine gut begehbare Arbeitsfläche. Sie eignet sich besonders, wenn im Gewächshaus viel mit Töpfen, Regalen oder Arbeitsflächen gearbeitet wird.

## VORTEILE

**Fester Boden:** Durchgehende, ebene Fläche zum Gehen, Arbeiten und Aufstellen von Regalen sowie Kübeln.

**Ohne Beton:** Kein Betonieren und keine Aushärtezeit, schneller Aufbau möglich.

**Fertiger Fußboden:** Die Platten ergeben direkt einen begehbaren, pflegeleichten Boden.

**Ebene Standfläche:** Lasten verteilen sich gleichmäßig, auch schwere Kübel stehen sicher.

**Vielseitig nutzbar:** Ideal für Kübelpflanzen, Anzucht und Arbeitsbereiche.

**Rückbaubar:** Platten lassen sich einzeln aufnehmen und die Fläche leicht entfernen.

**Sauberkeit:** Weniger Schmutz und Unkraut, einfach zu reinigen.

## NACHTEILE

**Setzungen möglich:** Bei unzureichend verdichtetem Unterbau können Platten absacken und Unebenheiten entstehen.

**Ebenheit kritisch:** Schon kleine Höhenabweichungen können den Rahmen verspannen und Türen oder Fenster beeinträchtigen.

**Fugenpflege nötig:** Fugen werden ausgespült, Unkraut wächst nach – regelmäßige Pflege erforderlich.

**Keine Erdbeete:** Direktes Pflanzen im Boden ist nicht möglich, nur mit Aussparungen oder Hochbeeten.

**Begrenzte Belastbarkeit:** Für sehr schwere Konstruktionen oder starke Windlagen weniger geeignet als Beton.

**Wasserführung nötig:** Ohne Gefälle oder Ablauf können sich Pfützen bilden.



**Schnitt + Ansicht:**

Schnittansicht der gesamten Fundamentfläche im Gelände: Die Platten liegen vollflächig auf dem verdichteten Unterbau und ergeben eine stabile, durchgehende Auflage für Rahmen und Nutzung im Gewächshaus.



**Querschnitt:**

Schematischer Querschnitt der Plattenfläche: oben die Gehwegplatten, darunter eine Ausgleichsschicht (z. B. Splitt) und eine verdichtete Schottertragschicht als tragfähiger Unterbau und zur Entwässerung.

**Draufsicht:**

Flächig verlegte Gehwegplatten bilden eine durchgehende, ebene Fundamentfläche. Sie schaffen einen festen Untergrund für den Gewächshausaufbau und eine gut begehbare Arbeitsfläche.



# GEHWEG- PLATTEN

als ganze Fläche

## AUFBAU IN DER PRAXIS

Zuerst wird der Grundriss des Gewächshauses exakt abgesteckt. Danach wird die Fläche so ausgehoben, dass später Unterbau und Gehwegplatten in der gewünschten Höhe liegen. Wichtig ist, den Oberboden vollständig abzutragen und einen tragfähigen Untergrund herzustellen, damit die Fläche später nicht nachgibt.

Anschließend wird eine Tragschicht aus Schotter/Kies eingebracht. Diese wird lagenweise eingefüllt und gründlich verdichtet, damit sie stabil bleibt und Wasser gut versickern kann. Optional kann ein Trennvlies eingelegt werden, damit sich Untergrund und Tragschicht nicht vermischen und Unkraut weniger Chancen hat.

Darauf folgt eine Ausgleichsschicht aus Splitt (Bettung), die sauber abgezogen wird. Nun werden die

Gehwegplatten flächig verlegt und mit Richtlatte und Wasserwaage eben ausgerichtet. Sinnvoll ist, die Wasserführung mitzudenken – entweder bleibt die Fläche absolut eben und Wasser wird gezielt abgeführt, oder es wird ein sehr geringes Gefälle vorgesehen, damit keine Pfützen stehen bleiben.

Zum Schluss werden die Fugen mit Sand/Splitt verfüllt und die Kanten seitlich stabil eingefasst, damit die Platten nicht wandern. Danach kann der Gewächshausrahmen aufgestellt und sicher befestigt werden.

**Ergebnis:** Eine durchgehende, begehbare und stabile Plattenfläche als fertiger „Fußboden“, ideal für Arbeiten im Gewächshaus sowie für Töpfe, Regale und Arbeitsflächen.

vertrieben durch  
**GFP Handels GesmbH**  
Passauerstraße 24  
A-4070 Eferding

[www.gfp-international.com](http://www.gfp-international.com)

**Toolport GmbH**  
Gutenbergring 1-5  
D-22848 Hamburg

[www.toolport.de](http://www.toolport.de)